

Diakonie Rostocker Stadtmission e.V.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen der satzungsmäßigen Tätigkeit

Der Diakonie Rostocker Stadtmission e.V. ist ein kirchlich diakonischer Verein. Die Rostocker Stadtmission (RSM) nimmt Aufgaben in den Kirchenregionen Rostock, Bad Doberan und Ribnitz-Damgarten wahr und ist Mitglied im Diakonischen Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. (DWMV) und damit einem der 6 Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege angeschlossen.

Der Rostocker Stadtmission steht ein geschäftsführender Vorstand vor. Der Verwaltungsrat fungiert als ehrenamtliches Beratungs-, Kontroll- und Beschlussgremium.

Der Diakonieverein unterhält Einrichtungen in den Ressorts:

Erziehung und Bildung

- 10 Kindertagesstätten und ein Hort (1.632 Plätze)
- 1 Wohngruppe mit intensiver Familienarbeit (10 Plätze)
- 2 Tagesgruppen (je 10 Plätze)
- Einzelwohnen Lucas
- Evangelische Grundschule (100 Plätze)

Altenhilfe und Pflege

- 2 Pflegeheime (39 + 77 Plätze)
- 2 Tagespflegen (15 + 18 Plätze)
- 3 Sozialstationen
- 3 Pflegepensionen (je 4 Plätze)
- Betreutes Wohnen für Senioren (11 + 39 Wohnungen)

Soziale Integrations- und Eingliederungshilfen

- Aufsuchende Betreuung in der Hansestadt Rostock und im Landkreis Rostock
- Integratives Betreuungszentrum (134 Plätze)
- Nachtsyle für Männer (25 Plätze) und Frauen (10 Plätze)

Beratung und Seelsorge

- 3 Beratungsstellen
- Ambulanter Kinderhospizdienst

Die Arbeit der Rostocker Stadtmission dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

In 2023 spielte die Inflation weiterhin eine große Rolle. Der Krieg in der Ukraine hat Unterbrechungen der Lieferketten und Energieversorgung verursacht, was zu einem Anstieg der Preise für Lebensmittel, Brennstoffe und andere Dienstleistungen geführt hat. Dies wirkt sich z.B. auch auf die Haushaltskassen der Kommunen aus, die gerade im sozialen Sektor Sparmaßnahmen planen bzw. Verhandlungen über Entgelte deutlich erschweren. So kam es zwischen Trägern und Pflegekassen für die Leistungen der Häuslichen Krankenpflege (HKP) in 2023 zu keiner Einigung, die Schiedsstelle wurde angerufen, aber auch dieser Schiedsspruch kann bei dem zuständigen Sozialgericht mit einer Leistungsklage in Form einer Ersatzklage angefochten werden, so dass die Zahlungen unter Vorbehalt der Rückforderung erfolgen.

Trotz Beendigung der Corona-Pandemie ist weiterhin ein erhöhter Krankenstand zu verzeichnen. Die hohen Fehlzeiten beeinträchtigen die Arbeitsabläufe besonders dann, wenn die Personaldecke durch den Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel dünn ist.

Seit dem 01.01.2008 gelten die Arbeitsvertragsrichtlinien des Diakonischen Werkes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (AVR DW M-V) in novellierter Form. Am 01.02.2023 und am 01.10.2023 traten Tarifsteigerungen in Höhe von 4,0 % (mindestens 100,00 Euro) und 5,2 % für alle Entgeltgruppen in Kraft. Außerdem stieg die garantierte Jahressonderzahlung von 75,0 % auf 87,5 %.

Geschäftsverlauf

Trotz der gesamtwirtschaftlich nicht leichten Situation ist das Geschäftsjahr 2023 für den Diakonie Rostocker Stadtmission e. V. ein zufriedenstellendes Jahr gewesen. Es ist uns insgesamt gut gelungen die in Teilen angespannte Personalsituation in der Altenhilfe als auch die steigenden Preise durch gute Verhandlungsergebnisse und schlanke Verwaltungskosten aufzufangen.

Das seit Jahren umfangreichste Geschäftsfeld der Rostocker Stadtmission sind die Kindertagesstätten, gefolgt von den Einrichtungen der Altenhilfe. Beide Bereiche sind solide aufgestellt. Im Bereich der Kindertagesstätten rechnen wir in den nächsten Jahren mit rückgängigen Kinderzahlen. Dies ist einerseits auf eine sinkende Geburtenquote und andererseits auf geschaffene Überkapazitäten seitens der öffentlichen Hand zurückzuführen. Um dem zu begegnen werden im laufenden Jahr die Betriebserlaubnisse und angebotenen Platzzahlen sowie die personellen Kapazitäten angepasst. Im Ressort Altenhilfe ist der Fachkräftemangel besonders spürbar (weiterhin hohe Kosten durch Zeitarbeit), im Ressort Kindertagesstätten hat sich der Fachkräftemangel im Jahr 2023 stabilisiert. Allerdings ist dies eher auf die sinkende Auslastung in einigen Einrichtungen zurückzuführen (siehe auch Kapitel 5.4. Einrichtungsspezifische Chancen und Risiken).

Jahresergebnis nach Leistungsbereichen

Jahresergebnis			
	2023	2022	Ergebnis- ver- änderung
Verwaltung, Vermietung, Handwerker	51,2 T€	43,1 T€	8,1 T€
Verpflegung Kitas	-142,2 T€	-61,5 T€	-80,7 T€
Kindertagesstätten	112,0 T€	79,4 T€	32,6 T€
Hilfen zur Erziehung (HzE)	81,9 T€	-25,2 T€	107,0 T€
Kinderhospizdienst	-0,8 T€	1,5 T€	-2,3 T€
Evang. Grundschule inkl. Hort	38,8 T€	-37,8 T€	76,6 T€
Psychologische Beratungsstellen	-29,2 T€	-48,5 T€	19,3 T€
Altenhilfe	204,7 T€	168,5 T€	36,2 T€
Soziale Integrationshilfen	112,6 T€	-18,0 T€	130,7 T€
Projekte	-149,4 T€	-23,2 T€	-126,2 T€
Gesamt	<u>279,6 T€</u>	<u>78,3 T€</u>	<u>201,3 T€</u>

Im Bereich Verwaltung, Vermietung, Handwerker verbesserte sich das Ergebnis um 8,1 T€.

Der Bereich Verpflegung Kitas schließt im Berichtsjahr mit einem Ergebnis von -142,2 T€. Die Kosten der Belieferung sind vor allem durch die enormen Preissteigerungen für Lebensmittel deutlich höher als geplant und konnten trotz erneuter Essenpreisanpassung zum 1. Januar 2023 um + 8,7 % nicht aufgefangen werden.

Das Ergebnis im Bereich Kindertagesstätten beträgt 112 T€. Etwa 4 Vollzeitkräfte blieben unbesetzt. Alle 10 Kitas konnten erfolgreich verhandelt werden. Jedoch reduziert eine hohe Rückstellungsneubildung für Urlaub und Mehrstunden das Ergebnis dieses Bereiches.

Das Jahresergebnis der Hilfen zur Erziehung beträgt im Berichtsjahr 81,9 T€. Der Auslastungsgrad über alle Einrichtungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert (von 102,9 % auf 107,1 %). Hinzu kommt eine Steigerung der verhandelten Tagessätze um durchschnittlich 7,4 %.

Der ambulante Kinderhospizdienst hat wieder ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aufzuweisen, da alle nicht refinanzierten Kosten über Einnahmen aus Spenden ausgeglichen werden konnten.

Der Bereich Ev. Grundschule mit Hort schließt im Berichtsjahr 2023 mit einem Ergebnis von + 38,8 T€. Die deutliche Verbesserung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Schülerkostensätze. Im laufenden Geschäftsjahr wird das Ergebnis durch eine Erhöhung der Lehrplanstundenzahl ohne finanziellen Ausgleich rückläufig sein.

Im Berichtsjahr 2023 beträgt der Fehlbetrag der Psychologischen Beratungsstellen 29,2 T€, welcher ausschließlich aus dem Beratungsfeld Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung resultiert. Dies ist ein strukturelles Defizit, da nur 90 % der förderfähigen Kosten refinanziert werden.

Das Ressort Altenhilfe hat in 2023 mit + 204,7 T€ wieder ein überdurchschnittlich sehr gutes Ergebnis erzielen können. Dies liegt zum einen am Betriebsübergang der Sozialstation (SST) Tessin zum 01.01.2023 aus der Tochtergesellschaft zum Verein der Rostocker Stadtmission, aber auch an den kontinuierlichen Verhandlungen der stationären und teilstationären Einrichtungen. Die defizitären Ergebnisse der beiden Pflegeheime resultieren aus den Rückstellungsneubildungen für Urlaub und Mehrstunden und den hohen Kosten für Zeitarbeit.

Das Jahresergebnis des Ressorts der Sozialen Integrationshilfen beträgt für das Berichtsjahr 112,6 T€. Dieser Überschuss wurde insbesondere durch die dezentrale Flüchtlingsbetreuung (+ 34,4 T€) und der Betreuung/Vermietung im IBZ Hawermannweg (73,9 T€) erzielt.

Das Jahresergebnis der Projekte verschlechterte sich um 126,2 T€ auf -149,4 T€. Wesentlicher Grund hierfür ist die Schließung des Sozialkaufhauses in Rostock Lütten-Klein zum 31.03.2023 (-132,5 T€). Die Nutzung neuer Verkaufsflächen im Warnowpark Lütten-Klein ist aktuell in Planung.